



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachbearbeitung:

Lehmpfuhl, Frank
Dieter, Sabine

Datum:

13.01.2014

VORL.NR. 016/14

Beratungsfolge

Gemeinderat

Sitzungsdatum

30.01.2014

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Städtebauliche Erneuerungsverfahren in Ludwigsburg

Bezug SEK:

Masterplan 4 - Vitale Stadtteile

Bezug:

Stadtentwicklungskonzept

Anlagen:

Bericht Städtebauliche Erneuerungsverfahren in Ludwigsburg 2013 / 2014
(Powerpoint-Präsentation)

Mitteilung:

Zur Stärkung und weiteren positiven Entwicklung der Stadtbezirke und Stadtteile engagiert sich die Stadt Ludwigsburg weiterhin mit verschiedenen Stadterneuerungsmaßnahmen. Vor dem Hintergrund einer (förderrechtlichen) Priorisierung hat das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung für das Jahr 2014 Aufstockungsanträge für folgende Stadterneuerungsgebiete („Sanierungsgebiete“) gestellt:

- Gebiet „Untere Stadt“, gefördert über das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (ASP). Beantragte Aufstockung: 2,55 Mio. Euro Förderrahmen.
- Gebiet „Grünbühl-Sonnenberg / Karlshöhe“, gefördert über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ (SSP). Beantragte Aufstockung: 1,021 Mio. Euro Förderrahmen.

Über die Anträge und deren Höhe entscheidet das Land im Frühjahr 2014. Die Maßnahmen in diesen und den weiteren, (noch) mit Fördermitteln ausgestatteten Programmgebieten – namentlich: „Ortskern Poppenweiler“, „Ortskern Neckarweihingen“ – werden selbstverständlich auch im laufenden Jahr umgesetzt.

Eine Aufstockung in den beiden genannten Gebieten ergab sich aus folgenden Gründen:

- ASP „Untere Stadt“: Rund um das Marstall-Center engagiert sich die Stadt in den kommenden Monaten mit großen Neuordnungsmaßnahmen im öffentlichen Raum. Dazu zählen insbesondere der Rückbau und die umfassende Umgestaltung der Charlottenstraße im nördlichen Umfeld des Marstallcenters. Die Umgestaltung der südlich ans Center angrenzenden Flächen und die sich in der politischen Diskussion befindliche Sanierung des Kindergartens auf der Mittelebene des Centers werden weitere erhebliche Mitteleinsätze auslösen.

Erfreulich ist zudem, dass die bevorstehende Revitalisierung des Centers weitere Investitionsbereitschaft bei Privaten in der näheren Umgebung ausgelöst hat. Dabei werden zusätzliche Schlüsselmaßnahmen, wie die Wiederbelebung des Baublocks der „ehemaligen Polizei“ mit historisch wertvoller Bausubstanz, zur Umsetzung gelangen. Die außerordentlich hohen Sanierungskosten der wichtigen Baudenkmale werden aber ohne den Einsatz erheblicher Städtebaufördermittel vom Investor nicht zu bewältigen sein.

- SSP „Grünbühl-Sonnenberg / Karlshöhe“: Nach dem Erwerb der Wohn- und Gewerbeeinheiten in Grünbühl-Südwest (ehem. BIMA-Flächen) steht das Jahr 2014 ganz im Zeichen der Planung, Beteiligung und Konzepterstellung. In 2013 konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner über die Fertigstellung einiger Schlüsselprojekte freuen, beispielsweise das Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus, den Quartiersplatz oder den Kreisverkehr. Am Sonnenberg entstanden neue attraktive Wohnungen, teilweise auch mit dem Modell des „Fair Wohnen“. Abbruchmaßnahmen der älteren Bausubstanz und Kosten rund um das Umzugsmanagement wurden ebenfalls aus Städtebaufördermitteln bezuschusst. All diese öffentlichen und privaten Maßnahmen beruhten auf einem erheblichen Mitteleinsatz und Investitionskosten. Entsprechend hoch war deshalb der Einsatz von Städtebaufördermitteln. Der Fördertopf ist mittlerweile nahezu ausgeschöpft, weshalb es einer Aufstockung bedarf.

Die Stadterneuerungsmaßnahmen in allen Gebieten bilden damit nach wie vor ein wichtiges Instrument, um gezielt und wirksam die Ziele einer nachhaltigen Stadt- und Stadtteilentwicklung zu erreichen. Die positive Wirkung dieser Maßnahmen geht dabei oftmals über das förmlich festgelegte Gebiet hinaus. Dass mit der (Teil)finanzierung durch die Städtebauförderung der Haushalt spürbar entlastet wird, zeigen die knapp 2,2 Mio. Euro Finanzhilfe des Bundes und Landes, die im Jahr 2013 in die Stadtkasse flossen.

Der integrierte Ansatz, also die frühzeitige und kontinuierliche Verzahnung der Themen, die bestmögliche Verknüpfung mit anderen Förderprogrammen sowie die Einbindung von Bürgern und weiteren Akteuren, sind dabei selbstverständlich.

Wann die im Koalitionsvertrag angekündigte Erhöhung der Städtebauförderung auf 700 Mio. € zur Umsetzung gelangt und welche Auswirkungen diese auf die Bewilligungspraxis des Landes hat, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden. Sicher ist nur, dass das Programm „Soziale Stadt“ aufgewertet werden soll.

Die Verwaltung prüft momentan, welche abgerechneten „Altgebiete“ formal aufgehoben werden können und wird ggf. dementsprechende Satzungen dem Gemeinderat zum Beschluss vorlegen.

Weitere Erläuterungen und Informationen zu den laufenden Maßnahmen in den Programmgebieten sowie zu den bevorstehenden Schwerpunkten hat das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung in der Anlage zusammengestellt.

Unterschriften:

Werner Spec

Frank Lehmpfuhl

Verteiler:

DI, DII, DIII, R05, 17, 20, 23, 41, 48, 61, 65, 67, WBL

